



Generationenprojekt

Spielend Brücken bauen

Im **Pflegeheim Pelago in Rorschach** sind alle zwei Wochen Kindergärtler zu Besuch. Das vom Migros-Kulturprozent unterstützte Projekt ist eine Bereicherung für Jung und Alt.

Text: Natalie Brägger

Natasa Ivanov ist begeistert: «Ich hätte nie gedacht, dass es so gut herauskommt.» Die Fachfrau Alltagsgestaltung und Aktivierung im Pflegeheim Pelago in Rorschach hatte im Herbst 2015 die Idee, die Kinder aus dem benachbarten Kindergarten Wildenstein regelmässig ins Pflegeheim einzuladen und so Generationen zu verbinden.

Vor gut einem Jahr wurde das Projekt gestartet. Im Sommer erhielt es beim Wettbewerb für Ostschweizer Generationenprojekte des Migros-Kulturprozents eine Auszeichnung und einen Förderbeitrag von 4000 Franken.

War das Projekt 2016 noch in der Pilotphase, so sind heute die Besuche der Kindergärtler alle zwei Wochen fest ins Programm des Pelago integriert. «Unsere Bewohnerinnen und Bewohner freuen sich immer wieder auf

die Kinder, und es machen auch immer mehr Leute mit», sagt Natasa Ivanov.

Bis zu 90 Jahre Altersunterschied

Zwischen den Kindern und den Heimbewohnern liegen im Extremfall bis zu 90 Jahre Altersunterschied. Viele Bewohner sind auf einen Rollstuhl oder einen Rollator angewiesen. Eine Hemmschwelle ist das nicht. Die Kinder gehen offen auf die Senioren zu. **«Und die Bewohner freuen sich über das Leben, das mit den Kleinen ins Pelago kommt»**, sagt Ivanov. So singen Jung und Alt gemeinsam, malen, tanzen oder basteln.

Beim Räbeliechtliumzug, der im Pflegeheim endete, hatten auch Eltern und Geschwister die Gelegenheit, die Leute aus dem Pelago kennenzulernen. «Es ist schön zu beobachten, wie die Bindung immer stärker wird», sagt Pelago-

Geschäftsleiterin Ingrid Markart. Die Aktivitäten für die kommenden Wochen hat Natasa Ivanov schon geplant. Gemeinsames Faschnachtsfeiern sowie ein Tanz- und Malnachmittag stehen auf dem Programm. Im Sommer möchten die Kindergärtler und Pflegeheimbewohner gemeinsam in einer Waldhütte Zmittag essen.

Ein Lächeln als Dank

Mit dem Förderbeitrag des Migros-Kulturprozents sind auch Aktivitäten möglich, die sonst aus finanziellen Gründen nicht umsetzbar wären. Dass sich das Engagement von Natasa Ivanov und den beiden Kindergärtnerinnen Monika Lehmann und Denise Lendenmann auszahlt, merken sie selbst immer wieder. Wenn die Bewohner im Rollstuhl sitzen und lächeln. Oder wenn ein Kind plötzlich sagt: «Sie, i lieb s'Pelago.» **MM**